

„Ach! da bebten die armen Thierchen, wie Espenlaub. „O Mutter, o Mutter! wir sind verloren, wir sehen dich nicht mehr!“ riefen sie jammernd aus.

In dem Augenblicke fiel ein Donnerschlag, der sie ganz betäubte. Zu ihrem Troste aber hörten sie gleich darauf das Röcheln des Wolfes. Ein Flintenschuß des nahe dabei wohnenden Jägers hatte ihn zu Boden gestreckt, und zu ihrer Freude sahen sie durch die kleine Öffnung, wie er ihn am Schwanz nahm und fortzog; aber eine Lache Blutes blieb vor der Stallthür zurück.

Einige Zeit darauf kam Mutter Ziege nach Hause. Sie hatte das Maul voll frischer Holunderzweige und freute sich im voraus darüber, wie ihre Böckchen die Blätter würden herabknäueln. Wie sehr erschrak sie aber, als sie von ferne das Blut vor der Stallthür sah! „Ach, meine Kinderchen, meine armen Kinderchen!“ hob sie an zu schreien und ließ den Holunder fallen. — Die Böckchen dagegen freuten sich der Ankunft der Mutter, meckerten laut auf und öffneten ihr sogleich die Stallthür. Die alte Ziege trat taumelnd vor Schrecken und Freude herein: „Kinder, Kinder!“ sagte sie, „wo kommt das Blut vor dem Stalle her? Ich glaubte, der Wolf habe euch erwürgt.“ — Die Böckchen erzählten nun alles, was vorgegangen war, und leckten der Mutter schmeichelnd die Lippen. — „Seht ihr, liebe Kinder,“ sagte zuletzt die Mutter, „wie gut es ist, wenn man den Eltern folgt? Wäret ihr nicht im Stalle geblieben, oder hättet ihr ihn unvorsichtig geöffnet, so wäret ihr nun beide verloren. — Doch, vor Schrecken hab' ich ja die schönen Holunderzweige fallen lassen, welche ich euch mitbringen wollte!“ — Sie gieng, holte sie herein und theilte sie mit den Worten aus: „Eßt nun, und laßt es euch wohl schmecken nach der Befahr, der ihr durch Gehorsam entgangen seid!“

IX. Vom Nachdrucke, der auf manche Wörter gelegt werden muß.

18. Beispiele von der Nothwendigkeit, auf einzelne Wörter einen besondern Nachdruck zu legen.

Was ihr bisher gelesen habt, liebe Kinder, hatte zur nächsten Absicht, euch in der Sprachmelodie zu üben. Oft aber kommen Fälle vor, wo diese allein nicht genug ausrichtet. Ihr müßt manchmal auch einen besondern Nachdruck auf einzelne Wörter legen. Man nennt das den Wortton. Ein Vater fragte z. B. seine Kinder: **Wer** hat mich am liebsten unter euch? — Das eine antwortete: **Ich** habe dich am liebsten. Das andere: **Ich** habe **dich** am liebsten. Und das